Interreg

Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion

INCLUREG

INCLUREG-Newsletter Nr. 1

Das Bewusstsein für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu schärfen und allen die gleichen Chancen und Möglichkeiten zu bieten, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Auch INCLUREG, das grenzüberschreitende Interreg VI A-Projekt, hat sich diesem Ziel verschrieben.

Ausgewählte Projektpartner setzen sich dafür ein, Lösungen zu entwickeln, die es Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen ermöglichen, unabhängig und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ein zentrales Anliegen ist es, Barrieren besonders in Arbeitsumfeldern durch den gezielten Einsatz moderner und digitaler Assistenztechnologien zu überwinden.

In diesem Kontext freuen wir uns, Ihnen den ersten INCLUREG-Newsletter zu präsentieren. Hier erfahren Sie mehr über die Zielsetzungen und Fortschritte des Projekts. Erhalten Sie spannende Einblicke, lernen Sie unsere Webseite kennen und entdecken Sie die Werkstattsysteme in Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland!

Viel Spaß bei der Lektüre!

Die Arbeitspakete im Überblick

1. Analyse der aktuellen Arbeitspraktiken in Werkstätten
2. Studie zu den Hindernissen für Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
3. Studie zu Digitalisierungspotenzialen in Werkstätten mit Pilotanwendungen
4. Schulung von Beschäftigten mit Behinderungen zu neuen Arbeitspraktiken und Tätigkeiten
5. Befragung der Werkstatt-Beschäftigten

Mehr erfahren

Projektpartner im Fokus: Lernen Sie die reha gmbh kennen!

Teilhabe für Alle - ein neu gestalteter Bereich bietet praxisnahes, individuelles Lernen an Lerninseln

Die reha gmbh ist seit über 55 Jahren ein Vorreiter in Sachen Inklusion und bietet Menschen mit und ohne Behinderung Arbeits- und Lebensmöglichkeiten unter einem Dach. Gegründet 1969 durch den Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen im Saarland e.V. (heute passgenau e.V.), wird sie heute gemeinsam mit der Stiftung Parität geführt. Mit rund 1.000 Mitarbeitenden an sechs Standorten im Saarland agiert die reha gmbh als regional und überregional tätiges soziales Dienstleistungsunternehmen.
Ihr umfassendes Angebot reicht von Druck und Weiterverarbeitung über Konfektionierung, Digitalisierung, Fulfillment und Logistik bis hin zu individuellen Lösungen für Geschäftskunden. Neben ihrer wirtschaftlichen Rolle legt die reha gmbh besonderen Wert auf die Förderung der Teilhabe und Inklusion.
Der Bereich "Teilhabe für Alle" innerhalb der reha ist ein herausragendes Angebot, das Menschen mit unterschiedlichstem Unterstützungsbedarf ein inklusives Arbeitsumfeld bietet. Ziel ist es, eine ganzheitliche Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, gestützt auf die Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes.

Das Besondere an diesem Bereich ist die zentrale Zusammenführung von Werkstatt, Arbeitsförderbereich und Tagesförderstätte unter einem Dach. Diese Integration ermöglicht es den Mitarbeitenden, flexibel zwischen verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu wechseln und sich auszuprobieren. So können individuelle Stärken entdeckt und gefördert werden, sei es in der Logistik, im kreativen Bereich oder bspw. in der Hauswirtschaft.

Ein zentrales Element sind die neu gestalteten Räume in Lebach, die als „Mini-Reha“ mit verschiedenen Lerninseln fungieren. Diese sind modern ausgestattet und bieten Arbeitsplätze, die auf digitale Medien und moderne Technologie sowie künstliche Intelligenz setzen, um barrierefreie und individuell angepasste Arbeitsprozesse zu gewährleisten. Neben praktischen Tätigkeiten wie dem Konfektionieren und Verpacken oder Kommissionieren und Versenden oder der Produktion von Sprossenschützern werden so auch Fähigkeiten im Umgang mit Tablets oder anderen digitalen Hilfsmitteln vermittelt.

Darüber hinaus profitieren auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf von diesem Ansatz. Mit gezielten Hilfsmitteln und pädagogischer Begleitung können selbst komplexe Arbeitsprozesse vereinfacht und zugänglich gemacht werden. Dies schafft nicht nur eine inklusive Arbeitskultur, sondern eröffnet Perspektiven, die weit über die Werkstatt hinausgehen bis hin zu möglichen Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

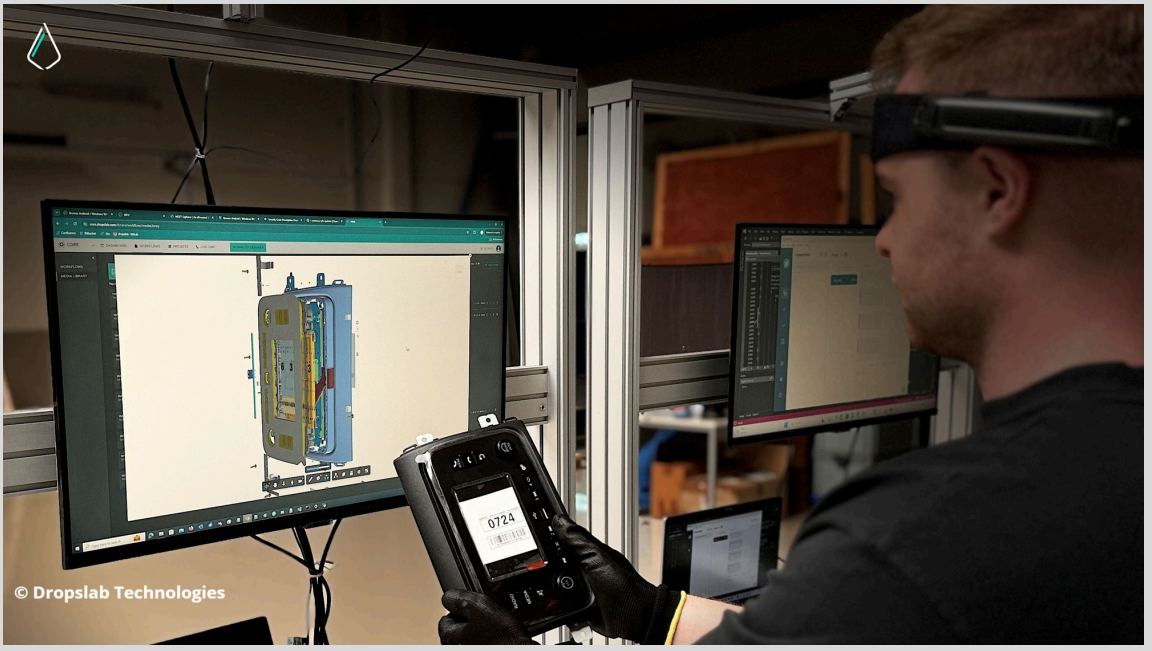
Die flexible Struktur, die innovative Ausstattung und das integrative Konzept des Bereichs "Teilhabe für Alle" machen ihn zu einem Modell für gelebte Inklusion und nachhaltige berufliche Förderung.

Ausführlichere Informationen zu weiteren Tätigkeiten und Projekten der reha gmbh können Sie unserer Webseite oder auch gerne unserer regelmäßig erscheinenden Kundenzeitschrift entnehmen.

Interview mit der Projektleitung über persönliche Motivationen, die Besonderheit der Arbeit mit jungen Menschen und das Projekt INCLUREG

Hier lesen

Digitale Assistenzsysteme: Chancen für Inklusion am Arbeitsplatz



Die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt stellt Unternehmen vor Herausforderungen, besonders in produktionsnahen Tätigkeiten. Digitale Assistenzsysteme bieten vielversprechende Lösungen, um die Teilhabe dieser Mitarbeitenden zu erleichtern.

Was sind digitale Assistenzsysteme?

Digitale Assistenzsysteme unterstützen Arbeitsprozesse durch Technologien wie visuelle Anleitungen, akustische Signale und intelligente Systeme, die Internet of Things (IoT) und maschinelles Lernen kombinieren. Unser Partner, Dropslab Technologies, entwickelt solche Lösungen, um Arbeitsprozesse an individuelle Bedürfnisse anzupassen. Eine Studie der Fraunhofer-Gesellschaft bestätigt, dass Assistenzsysteme die Produktivität steigern und die Integration von Mitarbeitenden mit Behinderungen erleichtern.

Wie unterstützen Assistenzsysteme Menschen mit Behinderungen?

In Montage- und Produktionsbereichen bieten digitale Assistenzsysteme wertvolle Unterstützung. Werkerführungen vereinfachen Arbeitsschritte visuell, minimieren Überforderung und Fehlbelastungen. 2023 wurden 117.000 Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Deutschland verzeichnet, 52% davon auf den Erhalt oder die Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes.

Positive Auswirkungen auf Inklusion und Effizienz

Dropslab-Technologien reduzieren die kognitive und physische Belastung von Mitarbeitenden mit Behinderungen und fördern eine integrative Arbeitskultur. Eine IABUntersuchung zeigt, dass Investitionen in Inklusion langfristig höhere Mitarbeiterbindung und geringere Fluktuationskosten bringen. Unternehmen profitieren von verbesserten Prozessen, die Fehler reduzieren und die Produktivität steigern. Eine McKinsey-Studie zeigt eine Produktivitätssteigerung von bis zu 30% und eine Reduktion der Fehlerquote um bis zu 50%. Dropslab fördert die Zusammenarbeit und trägt zur Schaffung einer inklusiven Arbeitskultur bei, was die Innovationskraft steigert.

Mehr über Dropslab

Interreg der Großregion

INCLUREG wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union im Rahmen des Programms Interreg Großregion gefördert. Zur Großregion gehören das Saarland und Rheinland-Pfalz, die Wallonie, die Fédération Wallonie-Bruxelles und die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien, Lothringen und Luxemburg.

Mehr über Interreg

Inklusion in der Großregion: Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken

Die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein zentrales Thema – nicht nur in der Großregion. Mit INCLUREG haben wir uns zum Ziel gesetzt, die verschiedenen Ansätze in Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien zu Beginn des Projekts genauer zu beleuchten. In einer umfassenden Erhebung konnten wir bereits spannende Einblicke gewinnen: Die Werkstattsysteme in Luxemburg, Deutschland, Belgien und Frankreich zeigen sowohl einschlägige Gemeinsamkeiten als auch erstaunliche Unterschiede. Diese Vielfalt bietet großes Potenzial, voneinander zu lernen und die Inklusion in der Arbeitswelt gemeinsam zu stärken.

Ein spannender Unterschied zeigt sich in der Vergütung von Werkstattarbeit. In Luxemburg beispielsweise übernimmt das Arbeitsamt (ADEM) die volle finanzielle Verantwortung und zahlt den Mindestlohn für Mitarbeitende in Werkstätten, während in Deutschland das Werkstattentgelt im Schnitt bei 226 € monatlich liegt und durch Leistungen wie die Grundsicherung ergänzt wird.

Neben den beispielhaften Unterschieden in der Vergütung zeigt sich eine Gemeinsamkeit in der Organisation von Einsätzen von Mitarbeitenden auf dem ersten

Arbeitsmarkt. In der gesamten Großregion sind Außenarbeitsplätze wichtige Bausteine für mehr Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie ermöglichen es, dass Menschen mit Behinderung direkt in regulären Unternehmen tätig werden, während die Werkstätten als Unterstützungsnetzwerk im Hintergrund agieren.

Schließlich stellt sich die Frage, was wir voneinander lernen können. Mit INCLUREG möchten wir die Vielfalt der Lösungen sichtbar machen und dazu beitragen, dass die besten Ansätze zusammenwachsen – für eine inklusivere Zukunft in der gesamten Großregion.

Wir hoffen, der Newsletter hat Ihr Interesse an den Zielen und Ergebnissen von INCLUREG geweckt. Besuchen Sie unsere Webseite und bleiben Sie gespannt auf die kommenden Meilensteine des Projekts. Gemeinsam können wir dazu beitragen, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Beeinträchtigung in der Großregion zu erzielen. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch diese gemeinsamen Anstrengungen Schritt für Schritt eine Zukunft gestalten können, in der mehr Menschen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und bis bald!

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
Goebenstr. 40, 66117 Saarbrücken

Abbestellen

Impressum

Hinweise zum Datenschutz

Versendet mit Brevo